Ein Bild, das Text, draußen, Schild, Pol enthält.

Automatisch generierte Beschreibung

Sehr geehrte / geehrter Frau/Herr \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_,

überlebenswichtigen Anliegen an Sie.

Vorweg: Insgesamt arbeiten 240.000 Menschen in der Friseurbranche, die in Deutschland ca. 80.000 Friseursalons umfasst. Wir sind eine personalintensive Branche, in welcher die Personalkosten 60% vom Umsatz ausmachen.

Unserer Branche geht es schlecht. Corona war dabei nur ein Beschleuniger einer negativen Entwicklung, die aber anders begründet ist: Der Mehrwertsteuersatz von 19% ist für unsere personalintensive Branche viel zu hoch! Deshalb benötigen wir eine Reduzierung der Mwst. auf 7%. Warum ist speziell die Friseurbranche so stark von der zu hohen Mwst. betroffen?

Die wichtigsten Gründe sind:

­

* Von den 80.000 Salons gibt es 30.000 Kleinstunternehmen, die gar keine Mwst. abführen. Eine derartige steuerliche und Wettbewerbsverzerrung führt zu immer mehr solcher Kleinstselbstständigkeiten und schafft sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze ab.
* Von den 80.000 Salons bilden in diesem Jahr nur noch ca. 6% aller Salons neue Auszubildende aus. Tendenz: Sinkend. Die so wichtige Integrationsleistung unserer Branche entfällt mehr und mehr, weil eine klassische Unternehmensstruktur im Wettbewerb durch die überhöhte fiskalische Belastung nicht mehr lebensfähig ist und immer weniger Salons die Kosten einer Ausbildung tragen können.
* Friseurdienstleistungen sind nicht automatisierbar, die Verteuerung der menschlichen Arbeitsleistung führt direkt zur Erhöhung der Preise. Viele Personen können sich Friseurdienstleistungen in klassischen Salons nicht mehr leisten und weichen zu Kleinstselbständigen oder Schwarzarbeitern aus. Während Aufwendungen für Dienstleistungen anderer Handwerke zu einem Teil steuerlich geltend gemacht werden können, gibt es eine solche Regelung für das Friseurhandwerk nicht.
* Friseurdienstleistungen wenden sich nur an Privatpersonen, die Mwst. kann also von keinem Salonkunden saldiert werden. Ganz anders verhält es sich z.B. mit der Gastronomie: Ein erheblicher Anteil der Bedienung entfällt auf Geschäftsessen, sodass die Höhe des Mwst. Satzes für solche gewerblichen Kunden keine Relevanz hat. Umso erstaunlicher ist es, dass für die Gastronomie der reduzierte Mwst. Satz gilt, obschon die Notwendigkeit für Friseurunternehmen viel größer ist.

Für Saloninhaber, für Salonangestellte, für Auszubildende in unserer Branche und unsere Salongäste würde ein reduzierter Mwst. Satz einen erheblichen positiven Impuls geben.

Im Rahmen einer Petition haben unglaubliche 70.000 Personen Ihre Unterschrift für die Forderung nach einem Mwst. Satz von 7% geleistet. Zudem steht der Zentralverband des Deutschen Friseurhandwerks sowie alle bedeutenden Lieferanten der Branche hinter dieser Forderung.

Ich bin dankbar für eine Antwort und eine Einschätzung, inwieweit Sie unsere Forderung unterstützen können.

Mit freundlichen Grüßen